

Weingarten (BNN). Kaum eine Straße im Landkreis ist einer dermaßen widersprüchlichen Interessenlage ausgesetzt wie die Jöhlinger Straße (L 559) in Weingarten. In den siebziger Jahren ortsintern ausgebaut und ertüchtigt, sieht sich die Ost-West-Durchgangsstraße seit Jahrzehnten einer ständig zunehmenden Verkehrsbelastung ausgesetzt, die die Lebensqualität sämtlicher Anwohner empfindlich beeinträchtigt.

Die Weingartner Bürgerbewegung, so der WBB-Vorsitzende Timo Martin bei einem Anwohnerggespräch, wollte vor allem die Meinung der Bürger und Betroffenen zu hören, um diese in den weiteren Beratungen um ein von der

Verlegung der L 559 in das Mauertal

Bürgergespräch der WBB zum Thema Verkehrsbelastung in der Jöhlinger Straße

Verwaltung vorgeschlagenes Konzept zu einer Verkehrsberuhigung in der Landstraße berücksichtigen zu können.

Das Konzept, erläuterte die WBB, sieht im Wesentlichen eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 Stundenkilometer bei einer gleichzeitigen Reduzierung der Parkmöglichkeiten am Fahrbahnrand, die Einrichtung von stationären Messeinrichtungen sowie den Aufkauf und Abriss von Wohnhäusern durch die Gemeinde zur Schaffung

von Parkmöglichkeiten außerhalb der Fahrbahn vor.

Einig waren sich die knapp 70 Besucher des Gesprächsabends in der Forderung nach einem Tempolimit sowie in der Warnung vor einer Steigerung der Durchgangsfunktion. Die Erweiterung von Halteverbotszonen dürfe auf keinen Fall die Jöhlinger Straße zu einer Rennstrecke machen und weiteren Verkehr über die heute schon rund 5 000 Fahrzeuge pro Tag hinaus anzie-

hen. Ein gleichmäßiger, langsam und ruhig fließender Verkehr sei der jetzigen Stop-and-Go-Situation vorzuziehen. Dies könne durch Verschwenkung der Fahrbahn und durch abwechselnd ausgewiesene Parkzonen am Fahrbahnrand erreicht werden. Dabei müssten auch die Interessen der Landwirtschaft berücksichtigt werden, denn eine Alternative bestehe für die Winzer und Bauern in den Siedlungen Sallenbusch und Sohl nicht.

Die Idee der Schaffung von Parkraum auf den Grundstücken von Abrisshäusern fand sowohl Befürworter als auch Gegner. Während manche Anwohner diesen Gedanken durchaus interessant fanden, warnten andere eindringlich vor den Kosten und den städtebaulichen Folgen in einem geschlossenen und gewachsenen historischen Ensemble. Eine wirkliche und dauerhafte Lösung könne jedoch nur durch eine Verlegung der L 559 in das südlich des Orts gelegene Mauertal bieten. Diese Option dürften die Mandatsträger bei dem Versuch, die Lebens- und Verkehrssituation in der Jöhlinger Straße zu verbessern, keinesfalls aus den Augen verlieren, hieß es.